

Charakteristische Symptome der Rechenschwäche

Mit dieser lerngegenstandsbezogenen Symptomliste können Sie erste Anhaltspunkte für das Vorhandensein einer Rechenschwäche sammeln. Dieser Fragebogen kann keine fachliche Diagnose ersetzen, vielmehr soll er dazu anregen, den Blick für eventuell vorhandene Probleme zu schärfen. Dieser Fragebogen kann dazu dienen, die Problemlage des Kindes bzw. Jugendlichen grob zu umreißen und ist eine Hilfe, falls Sie unsere Telefonberatung in Anspruch nehmen möchten. Verwendbar ist dieser Katalog ebenfalls zur Vorlage für ein Beratungsgespräch mit Lehrern. Häufig entwickeln Eltern eine hohe Sensibilität für die Probleme ihrer Kinder, Elternbeobachtung und Lehrerbeurteilung können sich in diesem Fall produktiv ergänzen.

Wir bitten grundsätzlich zu beachten, dass die im Folgenden aufgeführten Phänomene einzeln auch bei nicht rechenschwachen Kindern auftreten können.

- 1. Haben Sie den Eindruck, dass bei Ihrem Kind häusliches Üben fast nichts nützt, da am anderen Tag alles vergessen ist oder vieles verwechselt wird?
- 2. Bemerkten Sie, dass Ihr Kind – auch im höheren Zahlenbereich – beim Rechnen heimlich oder offen die Finger benutzt? Werden von ihm andere Gegenstände als Zählhilfen benutzt?
- 3. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $7+8$ die Aufgabe $7+9$ erneut durchzählen?
- 4. Muss Ihr Kind nach Berechnung der Aufgabe $6+3$ die Aufgabe $3+6$ erneut durchzählen?
- 5. Die sogenannte kardinale Nähe wird von Ihrem Kind nicht erkannt, d. h. die Aufgabe $8-7$ benötigt sieben Zähl Schritte rückwärts (im Kopf oder mit Fingern)?
- 6. Ist die Aufgabe $50+4$ schnell lösbar, $4+50$ dagegen nur mit langem Zählweg?
- 7. Bevorzugt Ihr Kind schriftliche Lösungen auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben?
- 8. Werden „plus“ und „minus“ oder „mal“ und „geteilt durch“ munter verwechselt?
- 9. Gibt es regelrechten Familienstreit, wenn Sie Ihren Kindern Getränke, wohlweislich gerecht geteilt, in Gläser mit unterschiedlichem Durchmesser anbieten? Ein rechenschwaches Kind besteht häufig darauf, das Gefäß mit dem höchsten „Pegelstand“ zu bekommen.
- 10. Fühlt sich Ihr Kind ungerecht behandelt, wenn Sie das Taschengeld auf einmal statt in fünf 20 Cent-Stücken mit einer „kleinen“ 1€-Münze auszahlen?
- 11. Verrechnet sich Ihr Kind beim Zählen häufig um plus oder minus eins ($10-5=6$ oder $4+3=6$) bzw. um $+/-10$, $+/-100$ oder $+/-1000$ im erweiterten Zahlenraum?
- 12. Führen bei einfachen Aufgaben im Zahlenbereich bis 100 „lange“ Rechenwege dazu, dass die Aufgabenstellung vergessen wird? („Wie hieß noch mal die Aufgabe?“)
- 13. Schreibt Ihr Kind im Zahlendiktat von rechts nach links? (Bei 27 zuerst 7 und dann 2?)
- 14. Schreibt Ihr Kind im Zahlendiktat „lautgetreu“ (z. B. „zweihundertzwanzig“ als „20020“)?
- 15. Verdreht Ihr Kind bei zwei- oder mehrstelligen Zahlen häufiger die Stellen bzw. schreibt Ihr Kind in der „Sprechrichtung“ (z. B. „neununddreißig“ als „93“)?
- 16. Passieren Ihrem Kind Zahlendreher beim Aufsagen der Zahlwortreihe (z. B. vorwärts: „34, 35, 63, 64, ...“ oder rückwärts: „89, 88, 78, 77, 76, ...“)?
- 17. Kann Ihr Kind Phantasieergebnisse (wie z. B. $10+10=200$) nicht korrigieren, bzw. fällt ihm dieses „Vergreifen“ in den Dimensionen erst gar nicht auf?

- 18. Werden Aufgaben in ihre Stellenwerte zerlegt, um „leichter“ rechnen zu können? Werden die Operanden dabei teilweise vertauscht? (Zwei Beispiele: $82 - 79 = 17$; $80 - 70 = 10$; $9 - 2 = 7$; Ergebnis 17 und $824 : 8 = 142$; $8 : 8 = 1$; $8 : 2 = 4$; $8 : 4 = 2$; Ergebnis 142)
- 19. Werden Stellenwertigkeiten ignoriert, d. h. behandelt Ihr Kind Einer, Zehner und Hunderter nach Geschmack und nicht nach der Wertigkeit ($50 + 4 = 90$; $45 + 14 = 86$)?
- 20. Muss Ihr Kind bei sog. dekadischen Transfers ($4 + 5$; $14 + 5$; $4 + 15$) erneut abzählen?
- 21. Gelingen Ihrem Kind häufig Größenvergleiche mehrstelliger Zahlen nicht ($67 > 71$)?
- 22. Ist es für Ihr Kind kein Problem, zwei sich widersprechende Lösungen einer Aufgabe zu akzeptieren, wenn zwei unterschiedliche Berechnungsmethoden eingesetzt werden?
- 23. Erkennt Ihr Kind Rechenerleichterungen (z. B. die Erkennung der Möglichkeit additiver Ergänzung bei $81 - 79$ oder $21 - 19$) nicht?
- 24. Tauchen bei Ihrem Kind bei sogenannten „Platzhalteraufgaben“ ($9 - \square = 2$) ungeahnte Schwierigkeiten auf, obwohl die Aufgabe $9 - 7$ sofort gelöst werden kann?
- 25. Gibt es bei Sachaufgaben einen plötzlichen, auffälligen Leistungsabfall?
- 26. Gibt es einen regelrechten Widerwillen gegen Sachaufgaben?
- 27. Würde Ihr Kind bedenkenlos die sogenannte „Kapitänsaufgabe“ lösen, bei der das Alter des Kapitäns aus Länge und Breite des Schiffes berechnet werden soll? (Ein Schiff ist zwölf Meter breit, 80 Meter lang und hat drei Schornsteine. Wie alt ist der Kapitän des Schiffes?)
- 28. Kombiniert Ihr Kind begriffslos alle Zahlenangaben bei Textaufgaben? (Bsp.: Annika kauft sich ein Eis für drei Euro. Ihre Freundin kauft sich eine Eistüte mit zwei Kugeln. Wie viel kosten die Eistüten zusammen? Rechnung: $3 + 2 = 5$. Antwort: Es kostet fünf Euro.)
- 29. Ist für Ihr Kind der Umgang mit dem eigenen Taschengeld ein völliges Rätsel, obwohl es bereits im 4. Schuljahr ist? Muss es dem erhaltenen Wechselgeld blind vertrauen?
- 30. Ist die Entfernung Berlin-Hamburg kürzer als der Schulweg (z. B. $280 \text{ km} < 2800 \text{ m}$)?
- 31. Verpasst Ihr Kind ständig die Lieblingssendung im Fernsehen? Hat Ihr Kind kein sog. „Zeitgefühl“? Kann es mit Angaben wie „in zehn Minuten“ nichts anfangen? Gibt es Probleme bei zeitlichen Bestimmungen, wie „gestern“, „morgen“, „früher“ und „später“?
- 32. Gibt es Schwierigkeiten bei der Größenumrechnung (Volumen, Gewicht, Zeitmaße)?
- 33. Werden Größen umgerechnet, die nichts miteinander zu tun haben (z. B. kg in m)?

Ein gehäuftes Auftreten dieser Phänomene *kann* möglicherweise auf eine Rechenschwäche hindeuten. Halten Sie den Fragebogen bitte bereit, wenn Sie zu unserer Telefonsprechstunde anrufen. Sie können den Fragebogen auch einsenden bzw. uns faxen und werden dann von einem unserer Lerntherapeuten für eine Beratung zurückgerufen.

Sofern Sie den Fragebogen einsenden wollen, bitte folgendes ausfüllen:

Ihr Vor- und Nachname: _____

Vor- und Nachname des Kindes: _____

Schulart: _____ Schulklasse: _____ Alter: _____

Ihre Telefonnummer(n): _____

ggf. andere Schulprobleme: _____

weitere Anmerkungen: _____